

Generalversammlung IG Klettern Jurasüdfuss vom 22.03.2024

Die GV findet in der Bar im 1. Stock des Restaurant Kreuz, Solothurn statt.

Beteiligt sind: Jutta (SAC ZV, Bereich Umwelt), Hugues Hagmann (SAC Olten), Stefan Flückinger (SAC Zofingen), Anja Latscha, Dänu Schmutz, Thomas Steffen (SAC Huttwil), Guido Ammon, Martin Brunner, Luzia Stierli (SAC Lindenberg), David Burtscher (SAC Huttwil), Samuel Stüssi (SAC Brandis), Esther Wenger, Patrick Müller (IG Klettern Basler Jura), Christoph Akeret (SAC Oberaargau), Michael Apolloni, Ueli Schindler (Revisor), Ueli Kölliker, Michel Kaiser, Meret Schindler, Urs Wäspi, Kevin Garley

Entschuldigt sind: Fabienne Notter (SAC Weissenstein), Sämi Wälti (Revisor), Hans-Peter Häring, Francis Kuhlen (SAC Lindenberg), Regine Schmid (SAC Brugg), Andrea Kummer (SAC Seeland), Willi Egger, Stephan Schaader

Dauer: 19:30 – 20.45 Uhr

Protokoll: Kevin Garley

Traktandum 1: Begrüssung

Michel eröffnet die GV und begrüsst die Teilnehmenden. Alle sollen sich in die Teilnehmerliste eintragen.

Traktandum 2: Wahl Stimmzählerin

Wahl des Stimmzählers: Beat Kurth übernimmt dies.

Traktandum 3: Genehmigung Traktandenliste

Innert Frist von 20 Tagen vor GV wurde die Traktandenliste kommuniziert. Es gibt keine Frage zum letztjährigen Protokoll.

Traktandum 4: Genehmigung Protokoll der GV vom 23.3.2023

Es gibt keine Fragen. Protokoll wird so genehmigt.

Traktandum 5: Jahresbericht Projekte 2023

Säliflue

Ueli Kölliker: Aktueller Stand Projekt: „ Säliflue - Darf noch weiter geklettert werden oder etwa nicht? Die drängendste Frage aktuell ist, wo an der Säliflue die Grenobler Nelke blüht? Näheres dazu wird Anfang Mai 2024 bekannt. Am 13. Mai wird eine Begehung mit Pit Hofer, Hans Althaus (Natur Region Zofingen, Barbara Leuthold (Biologin, Interkantonaler Bergführerverband (AG, BS, BL, SO, ZH)), Meret Schindler und Ueli Kölliker stattfinden. Die Planung ist aktuell nicht weiter als letztes Mal. Von Seiten der Gemeinde Aarburg kommen nur formelle Infos, das Geschäft wird erst im Jahr 2025 in die Vernehmlassung kommen.

Die Gemeinden Aarburg und Oftringen haben zusammen mit der Abteilung Wald des Kantons Aargau, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Vertretern der Bike-Vereine, der betroffenen Jagdgesellschaft sowie den Naturschutzvereinen Biketrails im Säliwald und im Wald am Engelberg erarbeitet. Deshalb haben wir mit den Bike-Vereinen Kontakt aufgenommen und beschlossen beim Kanton mit unserem Anliegen vorstellig zu werden. Die Gemeinde Dulliken machte leider eine Einsprache gegen die geplanten Biketrails . Daher werden wir beim Kanton aktuell nicht vorstellig.

Das Kletterverbot könnte kommen und daher müssen wir dann zum Zeitpunkt alle Rechtsmittel ergreifen um dieses abzuwenden. Wir bleiben am Ball. Es gibt keine Fragen.

Wildruhezone

Kt.

Solothurn

Urs Wäspi: Es gibt eine Projektgruppe, die sich aus dem federführenden Amt für Wald, Jagd und

Fischerei (Rolf Manser (Amtsleiter), Silvia Nietlispach (Jagd- und Fischereiverwalterin), Svenja Crottogini (Projektleiterin), Mark Struch (wiss. Mitarbeiter Jagd), Joshua Huber (Kreisförster)), Amt für Raumplanung (Thomas Schwaller (Abteilungsleiter Natur + Landschaft), Corinne Stauffiger (Co-Leiterin Abteilung Nutzungsplanung)), Amt für Landwirtschaft (Urs Kilchenmann, Bereichsleiter Boden- und Pachtrecht, landwirtschaftliches Bauen) und Ueli Nef (WildPunktNef) zusammensetzt. Wir sind in der Begleitgruppe, u.a. mit der IG Klettern Basler Jura und dem der SAC-Sektion Weissenstein. Es gab am 30. August 2023 ein Infoanlass und am 5. Dezember 2023 ein Workshop zu den Wildruhezonen im Jura. Für die IG Klettern Jurasüdfuss waren Ueli Kölliker und Urs Wäspi sowie Meret Schindler für die SAC-Sektion Weissenstein dabei.

Es soll eine zweigleisige Strategie zur Verminderung der Störung der Wildtiere durch menschliche Nutzung geben: Reduktion – stark genutzte Gebiete durch minimale Lenkungsmassnahmen beruhigen und Prävention – noch ruhige Gebiete durch erweiterte Lenkungsmassnahmen ruhig halten. Im Jura (nördlich der Kantonsstrasse N5) sollen Wildruhezonen und im Mittelland Vorranggebiet Wildtiere entstehen.

Die ZHAW hat Gebiete für potenzielle Wildruhezonen anhand der definierten Zielarten erarbeitet. Zielarten im Fokus sind Gämse, Rothirsche, Reh, Wanderfalke, Uhu und die Waldschnepfe. Bei der Auswahl der Gebiete sind weitere Zielarten der Feldhase, die Wildkatze und das Auerhuhn.

An dem Workshop wurde eine mögliche Wildruhezone bei den Chamben, die Gesamtkarte der möglichen Wildruhezonen und der Massnahmen-Katalog diskutiert. Ziemlich alle Klettergebiete im Solothurner und Basler Jura liegen in einer potenziellen Wildruhezone.

Zeitplan: im Frühling 2024 soll der Workshop Mittelland stattfinden. Im Sommer 2024 dann die verwaltungsinterne Vernehmlassung. 2024/2025 sollen je ein Pilotprojekt/e Wildruhezonen und Vorranggebiete Wildtiere starten. Die Ausscheidung und Sicherung der einzelnen Wildruhezonen ist im kantonalen Nutzungsplanverfahren geplant. Dazu werden frühzeitig die Standortgemeinden, die Eigentümer, Bewirtschafter sowie die interessierten und die innerhalb des geplanten Perimeters engagierten Organisationen und Personen eingebunden

Es gibt keine Fragen.

Traktandum 6: Jahresrechnung 2022 und Revisorenbericht

Ivo Budde: Wichtigstes war sehr viel gearbeitet und kein Geld ausgegeben. Spesen waren Saalmieten, wie unser Vorstandssitzung, Geschenk / Verabschiedung war für unseren ehemaligen Revisor Thomas Jäggi. Die Mitgliederbeiträge sind stabil. Dadurch konnten wir unser «Kriegskässeli» füllen.

Michel Kaiser: Das Eigenkapital ist mittlerweile bei 10'000.- CHF. Damit wir bei allfälligen Projekten genügend Geld auf der Seite haben, soll der Mitgliederbeitrag (noch) nicht reduziert werden. Z.B. beim Säli könnte es plötzlich sehr teuer werden.

Ivo merkt noch an, dass im Falle einer Auflösung der Interessensgemeinschaft, das Geld anteilmässig wieder an die jeweiligen Sektionen zurückfliesst.

Die Revisoren Sämy Wälti und Ueli Schindler haben die Jahresrechnung geprüft. Sie haben alle Belege angeschaut. Sie sind zum Schluss gekommen, dass die Rechnung ordnungsgemäss und gesetzeskonform ist. Sie empfehlen sie zu genehmigen. Ein Vorschlag von ihnen ist in Zukunft eine Buchhaltungssoftware zu gebrauchen, damit die transitorischen Aktiven und Passiven besser auffindbar sind. Ivo hat das bereits gemacht.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Traktandum 8: Budget 2024 und Mitgliederbeitrag

Michel stellt das ganze Budget vor. Es wird ein kleiner Verlust budgetiert. Es gibt keine Fragen dazu. Das Budget wird einstimmig angenommen.

Der Mitgliederbeitrag bleibt wie bisher 25 Rp. Pro Mitglied einer SAC-Sektion. Der Mitgliederbeitrag wird einstimmig angenommen.

Traktandum 9: Vortrag Jutta Gubler „ Sportklettern und felsbrütende Vögel“

Ein Thema, das uns bei Klettern immer wieder beschäftigt. Jutta Gubler arbeitet auf der Geschäftsstelle des SACs als Fachleiterin freier Zugang und Naturschutz. Sie erzählt viel spannendes über felsbrütenden Vögel. Zusammen mit dem Schweizerischen Bergführerverein und der Vogelwarte Sempach haben sie gemeinsam eine Empfehlung erarbeitet. Dies soll eine Grundlage für ein gemeinsames, partizipatives Vorgehen und die Lösungsfindung schaffen. Diese haben sie im letzten Winter der Plenarversammlung der Jagd- und Fischereiverwalter (JFK) vorgestellt. Die Empfehlung soll nicht publiziert werden.

Gibt es Fragen: Wie ist die Resonanz bei der Vorstellung gewesen? Es war eine Plenarversammlung mit 100 Personen und einem Zeitfenster von 10 Minuten... Sie sind gespannt wie es sich weiter entwickelt in den nächsten Jahren.

Patrick Müller: Am besten mit Leuten lokal schauen, die die Vögel beobachten gehen. Es gab auch die Erfahrung, dass im Kt. Solothurn solche Leute relativ rar sind.

Ergänzung es gibt auch einen laufenden Prozess im Kt. NE, wo geschaut wird welche Massnahmen es dort braucht. Dort hat ein vogelkundiger Kletterer ein Mandat, der zu den Vögeln schaut.

Frage Christoph Ackeret: es wäre interessant wie das die Bergkantone machen? Antwort Jutta Gubler: sie kennt einerseits die Leute nicht, da gab es keine Resonanz. Es ist scheinbar kein Thema.

Traktandum 10: Verschiedenes

Patrik stellt das Monitoring über 10 Jahre im Basler Jura vor. Ziel des Monitorings war den Einfluss des Klettern auf die Flora und Schnecken zu untersuchen. Es wurden dafür drei Gebiete ausgesucht: Bärenfels, Falkenflue und Schauenburgflue. Dabei wurden auch verschieden Felswände angeschaut: Nordwände Südwände, Platten, Überhänge, usw. Alternierend wurden jährlich die Pflanzen und einmal die Schnecken angeschaut. Der Kanton war der Auftraggeber.

Versch. Standortfaktoren wurden erfasst, danach statistisch ausgewertet um einen Vergleich machen zu können. So konnte man ähnliche Gebiete miteinander vergleichen. Ein 80-seitiger Abschlussbericht ist im November/ Dezember 2023 rausgekommen.

Resultate: mehrheitlich schwache Trends bei den Pflanzen und Schnecken. Unsicherheitsfaktoren bei jedem Trend. Es gibt keine konkreten Aussagen, egal an welcher Exposition der Gebiete. Es gibt eine leichte Abnahme der Artenvielfalt. Dies sowohl an den gekletterten Standorten, aber auch an den nicht gekletterten Felsen. Wenn es etwas bewirkte, dann war es eher im unteren Wandbereich. Die Verfasser empfehlen das Monitoring in fünf Jahren nochmals zu wiederholen. Bisher fand noch kein Gespräch zwischen der IG Klettern Basler Jura und dem Kanton statt.